

Erasmus Erfahrungsbericht Vaasa, Finnland (WS 2024)

Vor dem Auslandssemester

Nachdem ich mich in der ersten Ausschreibungsrunde der Erasmus Austauschplätze beworben habe, bekam ich kurz vor Weihnachten 2023 meine offizielle Zusage. Die Plätze in Finnland waren sehr begehrt und es wurde letztendlich noch ein zusätzlicher Platz für die Uni Oldenburg gewährt, sodass wir drei Studierende aus Oldenburg waren. Als Vorbereitung war zwar viel zu organisieren, durch den guten Kontakt der Koordinatorinnen aus beiden International Offices wurde ich jedoch immer gut unterstützt. Dadurch habe ich mir das Auslandssemester auch mit Hund zugetraut. Direkt nach der Zusendung der Annahmestätigung der Uni Vaasa habe ich mich bei VOAS auf ein Apartment beworben. Der Ansturm ist gerade zu Beginn des Wintersemesters groß, weshalb eine frühzeitige Bewerbung wichtig ist. Es gibt verschiedene Wohnheime mit unterschiedlichen Zimmer- und Wohnungstypen. Wird einem auf seine Bewerbung eine Wohnung angeboten, sollte man diese annehmen. Mein Einzelapartment war im Wohnheim Alli, auf der Palosaarie Halbinsel, auf welcher sich auch das Unigelände befindet. Ich habe meine Möbel sowie mein Fahrrad über Facebook Marketplace gekauft. Gegenüber dem Finnischen Ebay hat dies den Vorteil, dass man besser auf Englisch suchen kann. Das Erasmus Studentnetwork in Vaasa hat verschiedene WhatsApp Gruppen, unter anderem eine Marketplace Gruppe, in der Studierende untereinander Dinge verkauft haben. Diese habe ich jedoch erst durch meinen Tutor nach meiner Anreise entdeckt.

Anreise und Mobilität

Meine Anreise nach Finnland habe ich mit einem Sommerurlaub verbunden und bin in meinem Camper von Göteborg in Schweden nach Norden gereist. Im schwedischen Umea gibt es eine etwa 3,5 stündige Fährverbindung nach Vaasa. Zu meinem Erstaunen sind viele der deutschen Austauschstudierenden mit dem Auto nach Vaasa gereist, was es natürlich auch ermöglicht mehr Gepäck mitzunehmen. VOAS bietet an den Wohnheimen verschiedene Parkmöglichkeiten zu fairen Preisen, die man über eine App online reservieren kann. In der Nähe meiner Wohnung gab es sogar eine Garage. Sollte man vor Ort ein Auto für Ausflüge in die Umgebung benötigen, gibt es über die App Omago auch zwei E-Autos von VOAS, die die Bewohner stundenweise mieten können. Für längere Ausflüge habe ich Autos bei 24rent gemietet, einem Carsharing Anbieter, der Studentenrabatt bietet. Sowohl in den Norden als auch nach Helsinki kommt man entspannt mit dem Zug. Im Gegensatz zu Deutschland sind die Züge zuverlässig und pünktlich, es gibt ebenfalls Studentenpreise und zu jedem Ticket gehört ein Sitzplatz.

Leben in Vaasa

Vaasa ist eine Kleinstadt, die wunderschön am Meer liegt. Es gibt alles, was man für das tägliche Leben benötigt und durch die vielen Studenten ist immer etwas los, es wird einiges geboten und man kann viel erleben. Die „University of Vaasa“ ist eine von fünf Universitäten in Vaasa und der Campus liegt direkt am Meer. Die Gebäude sind alle sehr modern und im skandinavischen Design eingerichtet. Zum Studieren fehlt es an nichts. Ich selbst studiere den Master Sustainability Economics and Management, wofür die Uni viele interessante Kurse mit Nachhaltigkeitsbezug anbietet. Diese gehen immer nur über ein paar Wochen und nicht über das gesamte Semester, was die Stundenplanplanung etwas aufwendiger gemacht hat. Die Gefahr von Überschneidungen und einer Ballung der Kurse ist relativ hoch, weshalb ich immer dazu raten würde, zunächst mehr Kurse rauszusuchen, als Credits notwendig sind. Für die Erasmusförderung müssen mindestens 15CP erfolgreich absolviert werden. Ich habe mich auch an einem Sprachkurs in Finnisch versucht, was sehr viel Spaß gemacht hat, auch wenn es eine eher schwierige Sprache ist. Gut gefallen hat mir, dass wir in jedem Modul verschiedene Aufgaben für unsere Endnote gemacht haben und diese über die Dauer des Kurses verteilt waren. Deshalb ist es nicht zu einer stressigen Klausurenphase am Ende gekommen. Bei meinen Kursen waren die Prüfungsleistungen das Erstellen von Lerntagebüchern, Hausarbeiten, Reflektionen und Präsentationen. Ich hatte eine Klausur, für die ich den Zeitpunkt selbst wählen konnte und diese in einem Klausorraum am Computer absolvieren. In den Vorlesungen wurden die Studierenden häufig mit eingebunden und es war kein reiner Frontalunterricht. Zudem hatte ich in jedem Modul sehr interessante Gastvorlesungen aus der Praxis.

Der Start wurde einem von allen Seiten so einfach wie möglich gemacht. Von der Uni gab es offizielle Welcome Tage mit allen wichtigen Informationen und Zugangsdaten sowie Tutorengruppen, die persönliche Fragen beantworten konnten und uns bei den Ersti Veranstaltungen begleitet haben. Zusätzlich gibt es ein super engagiertes ESN Network, das wundervolle Veranstaltungen organisiert hat.

Für die körperliche Gesundheit kann man von der Uni einen Sportsticker erwerben, der einem die Teilnahme am gesamten Sportangebot der Uni und ermäßigte Eintritte zum Beispiel in das Schwimmbad bietet. Es gibt auch Kooperationen mit der Abo Akademie (schwedische Uni), wodurch ich jede Woche dort zum Yoga gegangen bin. Ein bisschen nach Semesterbeginn gab es auch eine Stunde in der Woche, wo wir umsonst in der Eishalle laufen konnten, während nebdran Eishockeytraining war. Die Schlittschuhe hatte wir günstig im SPR Kirppis erworben.

In Vaasa selber habe ich mich meist mit meinem Fahrrad bewegt. Manchmal etwas unregelmäßig gibt es allerdings auch Busverbindungen, die mit 1,70€ pro Fahrt sehr

günstig sind. Freunde, die sich kein Fahrrad gekauft haben, haben später vergünstigte Monatskarten für den Bus gehabt. Alternativ gab es bis zum ersten Schnee auch Tier Scooter. Alltägliche Dinge und vor allem Lebensmittel sind in Finnland teurer als in Deutschland. Vor allem Essen gehen konnte sich eigentlich niemand leisten. Praktisch sind deshalb die subventionierten Essen in den Studentenrestaurants der Uni, wo es meistens auch eine vegetarische Option sowie ein Salatbuffet und Brot mit Butter gibt. Als Kaffeetrinkerin habe ich vor allem die Kaffeekultur in Finnland sehr geliebt. Zwar gibt es eigentlich nur Filterkaffee, die Tasse zum Mittagessen hat allerdings nur 40 Cent gekostet und es gibt immer Hafermilch dazu. Oftmals gibt es in Cafes auch Refilloptionen.

Reisen & Finnland

Finnland ist vor allem durch die Natur, die Weite und Einsamkeit reizvoll. Wer auf Städteurlaub Wert legt, ist hier nicht richtig. Anfang Oktober habe ich einen Roadtrip durch die Nationalparks der finnischen Seenplatte gemacht, was ich sehr empfehlen kann. Viele Campingplätze hatten zu der Zeit schon geschlossen, aber es war problemlos möglich in der Natur zu campen. Im Winter ist dann vor allem Lappland atemberaubend und bietet die Möglichkeiten für verschiedenste Wintersportbefahrungen. Durch meinen Hund habe ich keine der ESN Reisen gemacht sondern war meist mit meinem Besuch unterwegs. Überall in Finnland lassen sich für entspannte Auszeiten in der Natur wunderschöne Hütten mit Kamin und Sauna buchen. Die größeren Städte kann man meist in wenigen Stunden entdecken, außer Helsinki ähneln sich alle ein wenig und sie sind für mich nicht die Highlights des Landes gewesen. Lohnend fand ich Tampere und Helsinki.

Fazit

Das Semester in Vaasa war eine wundervolle Zeit, die viel zu schnell vergangen ist. Das Leben wurde einem einfach gemacht und war auch mit Hund super gut zu meistern. Wenn man nach Vaasa kommt, sollte man meiner Meinung nach nicht die Großstadt suchen, sondern Natur mögen und außerdem ein Freund von Schnee und Kälte sein. Dafür ist im Gegensatz zu Oldenburg das Wetter sehr oft super schön gewesen. Meine Finnisch Lehrerin hat gesagt Vaasa ist eine Kesäkaupunki, eine Sommerstadt und hatte damit absolut recht. Die Finnen mögen vielleicht am Anfang schüchtern sein aber sie sind einfach super herzlich, hilfsbereit und tolerant.